

foxnews.com

Der milliardenschwere Sexualstraftäter Epstein behauptete einmal, er habe die Clinton Foundation mitbegründet

Die Anwälte des verurteilten Sexualstraftäters Jeffrey Epstein warben für seine enge Freundschaft mit Bill Clinton und behaupteten sogar, der Milliardär habe in einem Brief aus dem Jahr 2007, der darauf abzielte, sein Image während der Plädoyer Verhandlungen zu verbessern, zur Gründung von Clintons umstrittener Familienstiftung beigetragen, wie FoxNews erfahren hat.

Der 23-seitige Brief, der von den hochkarätigen Anwälten Alan Dershowitz und Gerald Lefcourt verfasst wurde, war offensichtlich Teil eines letztendlich erfolgreichen Angebots, einen Deal auszuhandeln, bevor Epstein wegen der Verwendung minderjähriger Mädchen in einem Sexring in Palm Beach, Florida, und seinem privaten Inselanwesen auf den 72 Morgen großen Jungferninseln, dem sogenannten "Orgy Island", vor Gericht gestellt werden konnte. Epstein verbrachte 13 Monate in Gefängnis und Hausarrest, nachdem er einem Deal im Strafverfahren zugestimmt hatte, in dem er zugab, ein minderjähriges Mädchen zur Prostitution angeworben zu haben.

"Herr Epstein gehörte zu der ursprünglichen Gruppe, die die Clinton Global Initiative konzipierte, die als ein Projekt beschrieben wird, 'das eine Gemeinschaft globaler Führungskräfte zusammenbringt, um innovative Lösungen für einige der dringendsten Herausforderungen der Welt zu entwickeln und umzusetzen', so der Brief vom Juli 2007 an die US-Staatsanwaltschaft im südlichen Bezirk von Florida. "Zu den Schwerpunkten dieser Initiative gehören Armut, Klimawandel, globale Gesundheit sowie religiöse und ethnische Konflikte".

Die wahre Rolle des Hedgefonds-Magnaten bei der Gründung der Stiftung konnte nicht bestätigt werden. Ob Epstein tatsächlich ein Gründer der Stiftung war oder ob er seine Rolle in einem vorgetäuschten Versuch, altruistisch zu erscheinen, übertrieben hat, ist nicht klar.

Epstein wird in den offiziellen Unterlagen, die von der Clinton Global Initiative eingereicht wurden, weder als Gründer noch als Direktor zitiert. Weder die Clinton Foundation noch Dershowitz antworteten auf die Anfrage von FoxNews nach dem Ausmaß von Epsteins Beteiligung. FoxNews berichtete zunächst, dass die Flugprotokolle zeigen, dass der ehemalige Präsident Dutzende Male mit Epsteins Privatflugzeug geflogen ist. Aber Clinton hat öffentlich den langjährigen Assistenten Doug Band, der jetzt Berater und Direktor der Stiftung ist, als Urheber der Idee anerkannt.

Die Stiftung hat Hunderte von Millionen Dollar gesammelt, angeblich für wohltätige Zwecke an Orten wie Haiti und Afrika. Aber es sind Fragen aufgetaucht, wie viel von den Spenden tatsächlich für die Hilfe für die Armen verwendet wurde, und Kritiker haben den Clintons vorgeworfen, sie als Schmiergeldfonds zu verwenden.

Rechtsanwälte beschreiben die Stiftung, die seit ihrer Gründung im Jahr 2005 umbenannt wurde, als dazu bestimmt, "führende Persönlichkeiten der Welt, zukunftsorientierte CEOs

und Philanthropen zusammenzubringen, damit sie sich verpflichten, Maßnahmen zur Bewältigung drängender globaler Herausforderungen zu ergreifen".

In dem Bemühen, Epsteins enge Verbindungen zu Clinton vor seiner Verurteilung hervorzuheben, rechtfertigten seine Anwälte Epstein auch mit der "Ausrichtung" einer Reise nach Afrika im Jahr 2002 auf seiner privaten Boeing 727 für die Clinton Global Initiative, an der Clinton selbst zusammen mit dem Schauspieler Kevin Spacey und dem Komiker Chris Tucker und anderen Prominenten teilnahm, angeblich für eine Mission zur Bekämpfung von Aids und zur wirtschaftlichen Entwicklung.

Das Internationale Konsortium von Enthüllungsjournalisten, das die Daten des Hinweisgebers erhielt, dokumentierte, dass 81 Millionen Dollar von den Schweizer Konten der HSBC an die Clinton Foundation weitergeleitet wurden, darunter auch Gelder von Epstein.

Epstein verfügte über verschiedene Konten in Höhe von insgesamt 3,5 Millionen Dollar, wie die Gruppe der investigativen Journalisten aufdeckte, und leitete 2006 25.000 Dollar an die Clinton Foundation weiter.

Die enge Verbindung zwischen Epstein und Clinton ist nur ein Beispiel dafür, dass ihre persönlichen und beruflichen Bindungen viel tiefer gehen, als zuvor öffentlich gemacht wurde.

Eine Untersuchung von FoxNews im Mai ergab, dass der ehemalige Präsident ein Vielflieger in Epsteins berüchtigtem Jet, dem "Lolita-Express", war, der seinen von Nabakov inspirierten Spitznamen erhielt, weil er angeblich mit einem Bett ausgestattet war, in dem Passagiere Gruppensex mit jungen Mädchen hatten.

Aus Flugprotokollen, die ausschließlich FoxNews zur Verfügung gestellt wurden, geht hervor, dass der ehemalige Präsident mindestens 26 Weltreisen an Bord des "Lolita-Express" unternommen hat - wobei er bei mindestens fünf Flügen anscheinend sogar seine Geheimdienstmitarbeiter im Stich gelassen hat.

Epstein und seine Anwälte sagten in mehreren Gerichtsakten, dass er Gegenstand der "merkwürdigsten und beleidigendsten Angriffe, Anschuldigungen und einfachen Erfindungen" gewesen sei.

Hunderte Seiten von Gerichtsakten, darunter auch Berichte von Strafverfolgungsbehörden, die von FoxNews überprüft wurden, zeigen jedoch, dass Epstein mehr als ein Jahr lang von der Polizei und dem FBI von Palm Beach genauestens unter die Lupe genommen wurde.

Die US-Staatsanwaltschaft des südlichen Bezirks von Florida bereitete Anklageschriften vor, in denen Epstein des sexuellen Missbrauchs von Kindern, der Manipulation von Zeugen und der Geldwäsche beschuldigt wurde, aber Epstein nahm einen Deal im Strafverfahren an, bevor die Anklageschrift ausgehändigt werden konnte.

Am 24. September 2007 stimmte Epstein in einer geheimen Abmachung, die die mutmaßlichen Opfer schockiert über ihre Milde zurückließ, einer Strafe von 30 Monaten zu, darunter 18 Monate Gefängnis und 12 Monate Hausarrest, sowie der Vereinbarung, Dutzende junger Mädchen im Rahmen eines Bundesgesetzes zu bezahlen, das eine Entschädigung für

Opfer von sexuellem Kindesmissbrauch vorsieht. Im Gegenzug versprach die US-Staatsanwaltschaft, keine Bundesanklage gegen Epstein oder seine Mitverschwörer zu erheben.

In einer höchst ungewöhnlichen Zivilklage verklagen der Anwalt aus Florida, Brad Edwards, und Paul Cassell, ein ehemaliger Bundesrichter, der einige von Epsteins mutmaßlichen Opfern vertrat, die Bundesregierung wegen des geheimen Abkommens über die Nichtverfolgung, in der Hoffnung, dass es gekippt wird, so dass Epstein möglicherweise weiteren Strafanzeigen ausgesetzt sein könnte.

[Billionaire sex offender Epstein once claimed he co-founded Clinton Foundation](#)